

Lexikon der Fachbegriffe

Lexikon der Fachbegriffe rund um Fußbodenbeläge

Wenn Sie einen Begriff nicht finden, können Sie mir gerne eine E-Mail senden. Ich werde Ihnen den Begriff gerne erklären und in das Lexikon aufnehmen.

Abkürzungen aus der Fußbodentechnik finden Sie hier

A

Abdichtung, sie soll die Fußbodenkonstruktion vor eindringender Feuchtigkeit schützen

Anhydrit, oder Calciumsulfat - CaSO_4 , ein Bindemittel zur Herstellung von Anhydrit- oder Calciumsulfatestrichen. Zum Einsatz kommen Naturanhydrit, Reha-Anhydrit, synthetischer Anhydrit und Alpha-Halbhydrat.

Anhydritestrich, ein Estrich mit dem Bindemittel Anhydrit, werden auch Calciumsulfatestrich genannt.

Anhydritfließestrich, ein Estrich mit dem Bindemittel Anhydrit, werden fließfähiger Konsistenz eingebracht

B

Beschichtung, besteht aus Kunstharz, in einer Auftragstärke ab 1 mm. Durch die Anreicherung mit Quarzsand oder anderen Einstreuungen ist es möglich die verschiedensten Oberflächen zu gestalten

Bindemittel, sorgt für die Bindung der Zuschläge zu Herstellung von Estrichen, Bindemittel sind u.a. Zement, Calciumsulfat, Bitumen, Magnesit

Bodenbelag, Bodenbeläge werden meist auf Estriche als Nutzschrift aufgebracht. Dies können unter anderem sein: textile oder elastische Bodenbeläge, Fliesen, Beschichtungen, Parkett, Kork

C

Calciumsulfat, siehe Anhydrit

Calciumsulfatestrich, siehe Anhydritestrich

Calcium Sulfad Screed, siehe Anhydritestrich

Cementitious Screed, siehe Zementestrich

CM-Messung, Methode zur Überprüfung der Feuchtigkeit und Belegreife des Untergrundes

D

Dämmschicht, Dämmschichten liegen zwischen dem Estrich und der tragenden Decke, sie werden als Wärme- und/oder Trittschalldämmung eingebracht

Dämmstoffe, verleihen dem Fußboden besondere Eigenschaften und dienen der Schallentkopplung und/oder der Wärmedämmung.

Dampfbremse, verhindert den Dampfdruckausgleich zwischen warmen und kalten Bauteilen, bzw. Bauteilseiten

Designestrich, erfüllen alle Anforderungen an übliche Estriche und zusätzlich alle Anforderungen an einen fertigen Bodenbelag

Dünnschichtige Estrich, die Nenndicken von Estrichen werden in der DIN 18560 beschrieben. Dünnere Stärken - Dünnschichtige Estriche sind zulässig

E

Englischer Verband, Verlegemuster von Parkett, die Stäbe überlappen je zur Hälfte

Estrich, ist ein auf einem tragenden Untergrund oder auf einer zwischenliegenden Trenn- und Dämmschicht hergestelltes Bauteil, das unmittelbar genutzt oder mit einem Belag, gegebenenfalls frisch in frisch, versehen werden kann.

F

Fertigparkett, Holzbelag der industriell hergestellt wird, besteht aus einer oder mehreren Unterlagen und einer Furnier- oder Deckschicht, bzw. Nutzschrift, im Gegensatz zu Massivparkett

Fertigteilestrich, wird aus Platten oder Tafeln industriell vorgefertigt, sehr schnelle Nutzbarkeit da kein Abbindeprozess abzuwarten ist

Fischgrät, Verlegemuster von Parkett, meist Massivparkett.

Flechtmuster, Verlegemuster von Parkett, meist Massivparkett.

Fließestrich, ein Estrich, der so eingestellt ist, dass er fließfähig verarbeitet werden kann. Es sind sehr hohe Tagesleistungen möglich. Werden meist Werkstrocken oder Fertigmörtel geliefert.

Floor, obere Nutzschrift eines textilen Belags

Floorgewicht, gibt das Gewicht der Fasern in der Nutzschrift des Teppichboden an.

Fußboden, liegt oberhalb der Rohdecke, kann bestehen aus Abdichtung, Dampfbremse, Wärme- und Trittschalldämmung, Estrich und Bodenbelag

G

Grundierung, dient als Haftbrücke, soll die Poren verschließen und den Haftverbund verbessern

Gips, chemisch ist $\text{CaSO}_4 + 2\text{H}_2\text{O}$ im Gegensatz zu ->Anhydrit

Gussasphaltestrich, ein Estrich der als Bindemittel Bitumen hat, Zuschläge bestehen aus Gesteinskörnungen, Einbringtemperatur ca. 250-300°C

H

Hirnholzparkett, Nutzfläche ist das Hirnholz, Einsatzgebiet ist meist der Industriebereich, da das Hirnholz sehr hart ist kommen oft Weichhölzer, wie Lärche, Fichte oder Kiefer zum Einsatz,

Hochkantlamellenparkett, besteht aus Stäben, deren sichtbare Breite dünner wie die Einbaustärke ist. Gängige Stärken sind 22, 17, 10 mm mal 160 mm (Länge) x 8 mm (sichtbare Oberfläche)

Höhenbezugspunkt - > Meterriß

Holzpfleger, siehe Hirnholzparkett

I

Industriestrich, ein Estrich, mit besonderen Eigenschaften, z.B. erhöhte Abriebfestigkeit, erhöhter Biegezug- oder Druckfestigkeiten, ist meist direkt nutzbar

Imprägnierung, zielt darauf ab die Oberfläche zu verfestigen und Poren zu schließen

J

Jatoba, Tropenholz rötlicher Ton, hart

K

Konventioneller Estrich, die Einbringung erfolgt erdfeucht

Körperschall, Schall der über ein oder mehrere Bauteile übertragen wird, kann durch Luft- oder Trittschall entstehen.

Kunsthazestrich, ein Estrich mit einem Bindemittel aus Kunstharz

L

Luftschall, Schall der per Luft übertragen wird.

M

Magnesiaestrich, ein Estrich bestehend aus Magnesiachlorid, Zuschlagstoffen wie z.B. Leder, Holz, Quarz - je nach Anwendung

Magnisite Screed, siehe Magnesia Estrich

Massivparkett, Holzbelag, der industriell hergestellt wird und aus massivem Holz besteht, gängige Stärken sind 8 mm, 10 mm, 15 mm und 22 mm im Unterschied zu Fertigparkett

Mastic Asphalt Screed, siehe Gussasphaltestrich

Meterriss, ist der Höhenbezugspunkt der in jeder Etage zu fixieren ist, nach ihm werden alle übrigen Höhen ausgerichtet. Ist für alle (!) Gewerke bindend.

Mineralische Beschichtung, sind Spachtelbeläge auf mineralischer Basis.-> Designestriche

Mosaikparkett, Verlegemuster von meist 8 mm Stabparkett

N

Nadelvlies, Teppichfasern werden in Schichten übereinander gelegt und mit einem Vlies vernadelt.

Nennstärke, mittlere Estrichdicke die der Estrich bei vorgesehener Belastung haben muss

O

Oberflächenfestigkeit von Estrichen sind Abhängig von Belag und Nutzung.

P

Parkett, Fußbodenbelag aus Holz. Verlegt als Fertigparkett oder Massivparkett.

S

Shadding, tritt bei Velourteppichböden auf. Die Fasern sind entgegen der Hauptfaserrichtung gerichtet. Shadding ist nicht reproduzierbar und behebbbar, die Ursache bisher noch nicht gänzlich erforscht.

Spachteln, hierdurch soll eine feste und saugfähige Oberfläche geschaffen werden

Stabparkett, Massive Holzstäbe Regelstärke ist meist 22 mm stark in Abmessungen ca. 360 - 700 x 52 - 68 mm. Andere Maße sind möglich und werden produziert

Steinholzestrich, hat als Füllstoffholz und Kies, eignen sich insbesondere als Verbundestrich auf Holzuntergründen

Synthetic Resin Screed, siehe Kunstharzestrich

T

Trittschall, Schall der über ein oder mehrere Bauteile übertragen wird. Er entsteht durch die Nutzung des Fußbodens

Trockenestrich, der trockene Estrichmörtel, umgangssprachlich wird häufig der Fertigteilgestrich ge-meint

U

Unterlagestrich, ein Estrich der nicht direkt genutzt werden soll.

V

Verlegereife, Verlegereif ist ein Untergrund in der Regel, wenn er seine Ausgleichfeuchte erreicht hat

Versiegelung, besteht aus Kunstharz, Auftragsstärke bis 1 mm, geeignet für leichte Beanspruchungen

W

Webteppich, textiler Belag, der durch Weben der Fasern hergestellt wird.

W/Z-Wert, Faktor der das Verhältnis von Wasser zu Zement angibt. Optimal ist ein w/z-Wert von 0,36 in der Praxis werden Werte von 0,45 bis 0,55 erreicht. Werte >0,55 führen zu geringen Festigkeiten des fertigen Estrichs, insbesondere der Oberfläche

Z

Zement, Rohstoffgemisch vor allem aus Calcium-, Silicium-, Aluminium- und Eisenoxid, wird gemischt und erhitzt bis zum Sintern

Zementestrich, ein Estrich mit dem Bindemittel Zement

Zementfließestrich, ein Estrich mit dem Bindemittel Zement, werden fließfähiger Konsistenz eingebracht